

1
2016

events

DAS MANAGEMENT-MAGAZIN
FÜR LIVE-KOMMUNIKATION

COMPLIANCE:

INCENTIVE-REISEN „SAUBER“ PLANEN

ACHTUNG VORDENKER:

EINBLICKE INS SILICON VALLEY

WAR FOR TALENTS:

WIE ATTRAKTIV IST DER EVENTMANAGER?

EVENT-MODERATION:

MEHRWERT DURCH ENTERTAINMENT



Was bringt die

Zukunft?

LIVE-KOMMUNIKATION, KONGRESSZENTREN UND
NACHWUCHSFÖRDERUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Anzeige:
Preferred Partners 2016:



monaco.

DREH- UND ANGELPUNKT EINER VERANSTALTUNG:

Der Moderator

Ein Fachbeitrag von Nicolai Des Coudres



9.30 Uhr in einem Tagungshotel irgendwo in Deutschland:
150 Vertriebsmitarbeiter erwarten ihren vorhersehbaren Tagungs-Input
in der gewohnten, üblichen Darreichungsform.

Der CEO betritt das Podium und eröffnet mit seinem Eingangsreferat
die Tagung – er spricht gesetzt und er nimmt sich viel Zeit.

Kein Impuls, keine Überraschung, kein Lachen,
kein Involvement. Nirgends.

Wo ist der Weg aus der „Ernsthaftigkeits-Falle“?



Dem CEO kann man für seine mäßige Bühnenperformance keinen Vorwurf machen. Rhetorisches Feuerwerk und unterhaltsames Infotainment waren bei seiner Einstellung kein Kriterium. Es ist also nicht sein Fehler, wenn viele Teilnehmer bereits bei Tagungseröffnung verstohlen ihre „Devices“ zücken – es ist ein Fehler der Planung.

Unternehmen wissen heute ausnahmslos und ganz genau was für sie spricht, machen sich aber wenig Gedanken darüber, wer für sie sprechen soll. Der Frage, wer beim nächsten Event eigentlich das Bühnengeschehen leiten, wer eigentlich das Gesicht einer Tagung sein und wer dem Meeting den erhofften Flow vermitteln soll, wird zu wenig und oftmals viel zu spät Beachtung geschenkt. Vor Ort wird man dann oftmals Zeuge einer erstaunlichen Diskrepanz: Location, Catering und Markeninszenierung sind perfekt bis ins Detail – alles ist professionell, nur auf der Bühne ist den ganzen Tag kein Profi

zu sehen! Hippe Architektur, außergewöhnliches Licht-Design und eine liebevolle Tischdekoration können aber das Erregungsniveau von Tagungsteilnehmern nur eine begrenzte Zeit fesseln. Die entscheidenden Impulse müssen von der Bühne kommen. Da spielt die Musik. Die Bühne muss liefern - aber da steht ja der CEO und gefällt sich darin, den Morpheus zu geben. Das Ergebnis entspricht dann dem Trauma aller Event-Planer: passive, gelangweilte Teilnehmer!

Wer sich Teilnehmer wünscht, die „dran bleiben“ und im besten Fall emotional involviert sind, muss für ein entsprechendes Erregungsniveau auf seinem Event sorgen. Jeder Mensch hat ein individuelles Erregungsniveau. Dabei ist der Organismus stets bestrebt, das für ihn optimale Stimulations-Level zu erreichen. Ein Reiz, der unterhalb dieses Niveaus liegt, verursacht Langeweile und löst Desinteresse aus. Ein Reiz der über dem optimalen Erregungsniveau liegt, bewirkt erforschendes Verhalten

und löst Neugier aus. Die Frage, wer denn diesen wichtigen Reiz auslösen kann, scheint bei der Planung aber nur selten Priorität zu besitzen.

Ohne Rampensau-Gen geht wenig!

Die Rolle des Reiz-Gebers kann der CEO übernehmen, das kann auch eine Professorin als Ausrichter eines Medizinerkongresses sein, das kann auch der Chefredakteur eines Fachmagazins sein – aber eben nur wenn diese Personen das Rampensau-Gen haben und Bühne können. Können sie aber nicht immer – wir sind ja nicht in Amerika, wo selbst der Präsident über Stand-upper-Qualitäten verfügt. Wer bei seiner Veranstaltung ein beeindruckendes Line-up von Experten und Fach-Koryphäen aufbieten kann, sollte auch die Schnittstelle mit einem Experten besetzen und diese wichtige Rolle nicht inhouse delegieren, weil „Frau Müller das letztes Jahr doch auch so nett gemacht hat“. Nett ist Weihnachtsfeier. Legen Sie bei einer Tagung die Bühnen-leitung in die Hände eines Profis – eines Live-Moderators. Ja, der kostet Geld, aber er bringt spürbaren Mehrwert, obwohl „er ja nur spricht“. Wer diese Investition scheut, weil ja schließlich jeder Mensch sprechen könne, der könnte nach derselben Logik auch einen Mitarbeiter mit dem Event-Catering beauftragen, denn kochen kann ja quasi auch jeder irgendwie. Bleibt die Frage, warum beim Essen keine Kompromisse gemacht werden, auf der Bühne aber Durchschnitt in Kauf genommen wird? Wie so oft, mag auch hier die Regel gelten: Wer’s noch nicht erlebt hat, kann nicht wissen, was ihm fehlt und kann den Mehrwert nur schwer bemessen. Dabei gilt auch für professionelle Live-Moderatoren der Claim, den Friseur schon lange für sich in Anspruch nehmen: „Was Friseur können, können nur Friseur!“.

Plädoyer für einen Live-Moderator mit Entertainer-Qualitäten

Ein Live-Moderator bietet seinem Kunden eine Happy-End-Garantie für dessen Event. Sein Anspruch ist, dass es am

Ende des Tages einen spürbaren Unterschied gemacht haben muss, ihn bei der Veranstaltung auf der Bühne erlebt zu haben.

Ein Live-Moderator ist mehr als der berühmte „rote Faden“, er verleiht einer Veranstaltung ein Flow-Gefühl und setzt die Stimmung, in der sich alle wiederfinden und wohlfühlen. Seine Kunst besteht nicht allein darin, sein Publikum „abzuholen“, sondern den ganzen Tag mitzunehmen, immer wieder und immer neu. Jeder Live-Moderator verfügt über seine ganz individuellen Werkzeuge, aber das Ziel ist das Gleiche: Die Gäste der Veranstaltung zu energetisieren und am Geschehen zu beteiligen. Dafür hat er im Tagungsablauf zwischen den einzelnen Programmpunkten oft nur drei bis vier Minuten Zeit. Einem guten Live-Moderator genügt das. Mit anzusehen, wie ein Profi innerhalb kürzester Zeit im Publikum Blockaden löst, Gesichter und Körperhaltungen entspannt und die Atmosphäre im Raum lockerer macht, ist verblüffend.

Dabei ist das Geheimnis denkbar einfach und auf jede menschliche Interaktion übertragbar: Der Mensch will wahrgenommen – und er will ernst genommen werden. Er will, dass auf der Bühne seine Sprache gesprochen wird. Ein Live-Moderator ist aufgrund seiner Kommunikationskompetenz in der Lage, Lust und Neugierde auf Produkte und Personen zu machen weil er weiß, dass das Wording im Wissenstransfer-Prozess auf der Bühne ein anderes sein sollte, als dies firmenintern oder fachspezifisch der Fall ist. Was einfach klingt, beherrschen auf der Bühne nur wenige. Selbstdarsteller, Skript-Ableser, Bühnen-Lehrlinge und Fach-Nerds treiben ihr Publikum dagegen zuverlässig in die mentale bzw. digitale Flucht.

So wichtig wie das Wording ist auch die Wertschätzung: Ein guter Live-Moderator gibt jedem Teilnehmer das Gefühl, beachtet zu werden. Er gibt der Veranstaltung ein menschliches Gesicht und schafft Kraft seiner Persönlichkeit eine Identifikation mit dem Geschehen. Kein technisches Gadget, keine Twitterwall kann die Wirkung von Face-to-Face

-Kommunikation ersetzen. Der Mensch braucht die persönliche Ansprache und Live-Moderatoren liefern das passende „Triple A-Programm: Attention, Awareness & Attraction“. Sie bauen Brücken von der Bühne ins Auditorium, schaffen Verbindungen und intensivieren die Begegnungsqualität des Events.

Was vermeintlich sicher ist, macht die Tagung regungslos

Dass sich Informationen und Botschaften in einer lockeren Atmosphäre wesentlich nachhaltiger vermitteln lassen, zweifelt heute Niemand mehr ernsthaft an. Lockerheit und Leichtigkeit aber brauchen Humor. Leichtigkeit ist im Veranstaltungsbereich ein Wert an sich und wird in Deutschland komplett unterschätzt.

„LIVE-MODERATION BIETET DEN TRIPLE-A-EFFEKT: ATTENTION, AWARENESS UND ATTRACTION“

Bei Entscheidern auf Unternehmensseite herrscht bis heute ein tiefsetzender Irrglaube, dass Humor und Leichtigkeit die Seriosität einer Veranstaltung untergraben könnten. Sie verwechseln Humor mit Witzigkeit und Leichtigkeit mit fehlender Kompetenz. Vor Ort kann man dann als Teilnehmer die Folgen dieser Angstfalle erleben: Über Allem liegt ein unbeweglicher Mehltau der Seriosität. Was vermeintlich sicher ist, macht die Tagung regungslos. Die aus dem klassischen Musikbetrieb bekannte Unterscheidung von U- und E-Musik findet hier ihre fatale Entsprechung.

In Deutschland trennt man gerne ganz sauber: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen – d.h. in den langen Tagungsstunden der Content-Vermittlung darf es ernst, langweilig und ermüdend zugehen, schließlich hat man ja später, beim

anschließenden gemeinsamen Social-Event oder der obligatorischen Teambuilding-Aktivität, noch richtig Spaß. „Später bauen wir noch zusammen ein Igludorf, aber vorher müssen wir noch die öde Agenda durchstehen“. Kommunikationsbrücken bauen, Interaktion fördern, gemeinsam lachen, Energie tanken und sich bewegen wird stets auf danach vertagt. Ein professioneller Live-Moderator kann bereits während der Tagung die gewünschten Impulse setzen, ohne den Content zu kannibalisieren oder mit Compliance-Regeln zu kollidieren. Kurz gesagt: Serös ist sicher aber Stimmung und Sympathie sind stärker!

So absurd es ist: Moderatoren tun gut daran, gegenüber Bookern ihren Humor nicht „ins Schaufenster zu stellen“ und Begriffe wie Lockerheit nicht inflationär zu gebrauchen. Da läuten auf Unternehmensseite ganz schnell alle Alarmglocken. Gelingt es dem Live-Moderator dann aber vor Ort bereits in der morgendlichen Tagungsöffnung ein Wir-Gefühl zu erzeugen, die Teilnehmer aus der von Distanz geprägten Business-Komfortzone zu locken und den Menschen zu erlauben, Mensch zu sein, sitzen dieselben Entscheider mit feuchten Augen in der ersten Reihe, strahlen selig und lassen sich von ihren Kollegen anerkennend auf die Schulter klopfen ...

Live-Moderatoren beherrschen die hohe Kunst, gleichzeitig emotional und sachlich zu sein, professionell und locker, informativ und entertainig. Sie moderieren das zusammen was zusammengehört. Man kann das die Quadratur des Kreises oder einfach Infotainment nennen. Muss man aber nicht. Entscheidend ist die Wirkung: Alles blüht auf, die Teilnehmer lassen ihre „Devices“ in der Tasche und die Botschaften des Tages vermitteln sich wesentlich nachhaltiger. Und nachhaltig wollen wir doch alle! „Humor ist niemals Ersatz für Kompetenz aber eben die beste Ergänzung“ (Roman Szeliga). Einen besonderen Reiz im Wortsinne bieten diejenigen Live-Moderatoren, die über eine spezielle Fähigkeit verfügen, oder einen unerwarteten „Add-on“ bieten können.



DER EVENTS-TIPP: MODERATOR NICOLAI DES COUDRES

Fachartikel schreien manchmal nach einer Empfehlung. Dieser Artikel kennt nur eine: Nicolai des Coudres! Er hat WERTE 2.0 moderiert, die Gäste blendend unterhalten und dabei das Format auch noch professionell geführt. Nicht weniger wird man wohl auch von ihm erwarten dürfen, wenn er im Juni der MICE-Boutique France seinen besonderen Stempel aufdrücken soll. Mit seinen 2,05 m Körpergröße hätte Nicolai Des Coudres auch Basketballer werden können. Als Moderator ist er uns lieber. Der 1968 geborene, gebürtige Hamburger ist eigentlich Banker und Kommunikationswirt, hat bei der Vereins- und Westbank AG im Rahmen des unternehmenseigenen Kultur-Managements den „Jugend kulturell Förderpreis“ für junge Nachwuchskünstler entwickelt, der noch heute jährlich von der Hypo-

Vereinsbank AG verliehen wird. 1996 dann machte Nicolai Des Coudres seine Leidenschaft zum Beruf und wechselte vom Büro auf die Bühne. Es folgten 15 erfolgreiche Jahre als professioneller close-up-Zauberer mit unzähligen Auftritten, nationalen und internationalen Engagements. Mit seinen Zaubertricks lockert der heute gefragte Moderator nun dezent und wo immer angebracht als Keynote-Speaker und Infotainer seine Bühnenpräsenz auf, wird von namhaften Firmen als Moderator für Tagungen, Kongresse und Fachmessen gebucht. Nicolai Des Coudres ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Seine Frau ist Musikerin und arbeitet als Soloharfenistin im Orchester. Gemeinsam mit ihrer Tochter und den drei Söhnen leben Sie in München-Nymphenburg. www.NDC-Live.de

Die Zauberkunst ist ein gutes Beispiel. Es gibt eine Auswahl intelligenter, visueller und verblüffender Kunststücke, die sich hervorragend eignen, Botschaften zu transportieren oder folgende Programmpunkte und Redner anzukündigen. Die Teilnehmer erleben eine überraschende und erstaunliche Performance, die sie wach und aufnahmebereit macht. Die Herausforderung für den magischen Live-Moderator besteht darin, Botschaft und Kunststück in eine 100%ige, maßgeschneiderte Übereinstimmung zu bringen. Nur wenn der magische Effekt die gewünschte Aussage 1:1 illustriert, wird er von den Tagungsteilnehmern akzeptiert und löst das kostbare Aha-Erlebnis aus.

Der in Magier-Kreisen bekannte „Hindufaden-Trick“ ist ein passendes Beispiel hierfür: Der Performer reißt dabei einen Reihgarn-Faden sicht- und hörbar in mehrere Einzelstücke. Dabei erklärt er dem Publikum, dass jedes einzelne Teilstück des Fadens für ein bestimmtes Produktfeature steht. Anschließend nimmt er alle Fadenstücke zusammen und formt aus ihnen ein Knäuel. Mit dem Hinweis, dass ein Kunde, der die genannten Features anbieten gehen müsse, sondern beim Veranstalter alles aus einer Hand bekäme, zieht der Moderator an den beiden Enden des Fadens das Knäuel auseinander und präsentiert den komplett restaurierten Faden in voller Länge!

Dieser Überraschungseffekt ist unschlagbar und die Frage im Auditorium „Wie geht das denn?“ erzeugt eine ungeteilte Aufmerksamkeit, die das Erlebte

und die damit verbundene Botschaft im Langzeitgedächtnis verankert. Eine Erkenntnis, die auch der Event-Psychologie in die Hand spielt: Jeder Teilnehmer bringt eine Reihe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen mit in eine Veranstaltung. Koppelt man nun die bereits bekannten Elemente mit neuen, unerwarteten Reizen (z.B. Zauberkunst), steigt die Wahrscheinlichkeit, dass das Neue besser im Gehirn verarbeitet und verankert wird – die sogenannte Anschlussfähigkeit wird erhöht!

SERIÖS IST SICHER. ABER ATMOSPHERE UND SYMPATHIE SIND STÄRKER!

Einen guten Live-Moderator erkennt man daran, dass er seine Extra-Fähigkeit zu dosieren weiß und immer in den Dienst des Themas stellt. Wer seine Moderation dafür benutzt, möglichst viele Tricks zu zeigen, hat seine Aufgabe nicht verstanden. Entertainige Live-Moderatoren bieten ihren Kunden zudem einen „2-in-1-Compliance-Killer“. Im B2B-Bereich verbieten die Compliance-Richtlinien jegliche Präsentation von Entertainment-Acts. Eine Regelung, die den Unterhaltungswert von Veranstaltungen in diesem Bereich nicht gerade gefördert hat. Ein Live-Moderator mit Performer-Qualität, der Kunststücke mit Botschaften verbinden kann, hebt diese Regelung elegant aus und alle haben Spaß dabei.

Out: Ideenlose Ansager, stocksteife Kartenableser, watteweiche Devotlinge und selbstverliebte Dampfplauderer!

Es ist kein Geheimnis, dass es auch in der Branche der Moderatoren gravierende Qualitätsunterschiede gibt. Ein guter Live-Moderator macht aus einer langatmigen Veranstaltung ein erfrischend-informatives Event, ein schlechter Moderator macht aus einer gewöhnlichen Veranstaltung im schlimmsten Fall ein peinliches Event. Leider finden Moderatoren in der Nachberichterstattung von Events in der Fachpresse meist nur dann Erwähnung, wenn es peinlich war. Eine Würdigung der Wirkung, die eine gekonnte Moderation auf den Erfolg eines Events hat, fällt in der Regel dem knapp bemessenen redaktionellen Platz zum Opfer. Frei nach dem schwäbischen Motto: Nix gesagt ist genug gelobt. In der Gesamtschau wird auf diese Weise der Eindruck erweckt, dass das Engagement eines Live-Moderators eher ein Risiko als eine Chance darstellt.

Wie kann ein Veranstalter das Risiko minimieren, woran erkennt man einen guten Live-Moderator, wie kann verhindert werden, dass Veranstaltungsgäste einen ideenlosen Ansager, stocksteifen Kartenableser, watteweichen Devotling oder selbstverliebten Dampfplauderer auf der Bühne ertragen müssen? Der Live-Moderator wird das Gesicht Ihrer Veranstaltung sein - es lohnt sich, dieser Entscheidung eine große Sorgfalt und Vorab-Recherche zukommen zu lassen. Das Internet sollte dabei nicht

die einzige Quelle sein, vertrauen Sie auf persönliche Empfehlungen und die Vorschläge spezialisierter Agenturen. Behalten Sie folgende Kriterien im Auge: Bei einem guten Live-Moderator kommt es vor allem auf das „Live“ an: Kommt er einfach in Kontakt, liebt er es, mit „echten Menschen“ zu arbeiten, ist er spontan, situations- und publikumsbezogen? Es gibt Veranstalter, die der Werbewirkung wegen auf bekannte TV-Moderatoren setzen und dann erkennen müssen, dass der telepromptergewohnte Studiomoderator nicht „über die Rampe kommt“.

Gute Moderatoren sind „Typen“!

Gute Moderatoren verstecken ihre Persönlichkeit nicht, sie sind nicht gestalllos, sondern auf der Bühne als Typen erkennbar – mit gelebtem Leben und eigener Meinung.

Jeder Moderator hat aufgrund seiner Biographie eine Affinität zu bestimmten Branchen, kann aber nicht mit tiefgreifender Fachkenntnis zu jeder erdenklichen Tagungsthematik aufwarten. Dem guten Live-Moderator gelingt es aber, in jedem Event-Format angstfrei und souverän zu agieren und von seinem Publikum als Autorität mit einer Form von Kenntnisreichtum wahrgenommen zu werden. Kenntnisreichtum fällt nicht vom Himmel. Moderatoren müssen sich vorbereiten. Die Guten nehmen diese Vorbereitung ernst (und berechnen sie auch gesondert!), führen Briefing-Gespräche, recherchieren und schreiben ihre Texte selber. Ein guter Live-Moderator ist immer auch ein guter Autor. Die Hauptarbeit eines Moderators findet im Homeoffice statt. Eine intensive Vorbereitung ist die beste Stress-Prophylaxe und ermöglicht es dem Moderator ruhig zu bleiben, wenn sich

15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn bei allen Beteiligten Aufregung, Anspannung und Nervosität kulminieren. Nicht zu vergessen: Moderatoren sind Sprecher. Wenn Sie einen persönlichen Eindruck gewinnen wollen, rufen Sie ihn an! Telefonieren ist leider eine fast in Vergessenheit geratene Kulturtechnik, aber am Telefon gewinnt man vorab den besten Eindruck des „Kandidaten“. Wer bereits in einem ersten Kennlerngespräch rhetorisch überzeugt, Humor hat und eine gute Gesprächsatmosphäre schafft, wird auch später auf der Bühne Freude bereiten.

Warum ergibt es also Sinn, einen Teil des Veranstaltungs-Budgets in den Posten eines Live-Moderators zu investieren? Weil eine intelligent geführte Moderation dem Veranstalter Sicherheit gibt, viel Arbeit abnimmt und ein nachhaltiger Gewinn für sein Event ist.



NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN. 

Jetzt
Convention
Bureau
Katalog 2016
anfordern!

**So trifft
es sich gut!**

**Niederösterreichs
Veranstaltungsorte**

convention.niederoesterreich.at